



Sehr geehrte Gemeindeglieder!

Ich möchte mich bei Ihnen allen herzlich bedanken, dass Sie im letzten Jahr Ihre Kirchengemeinde St. Markus mit Ihrem Kirchgeld unterstützt haben. Es war uns eine große Hilfe, die Aufgaben, die vor uns lagen bewältigen zu können. Es gibt viele Dinge, die geleistet werden müssen, um die grundsätzliche Arbeit in der Gemeinde aufrecht zu erhalten. Sei es die Arbeit an und mit den Menschen, oder die Unterhaltung der Kirchen und Gebäude, die dazu auch von Nöten sind. Manches ist in die Jahre gekommen und verlangt nach Erneuerung oder Instandhaltung. Neben den Mitteln, die wir vom Dekanat und der Landeskirche erhalten, sind wir aber auf Ihre Unterstützung angewiesen.

So bitten wir Sie auch in diesem Jahr wieder um das Kirchgeld. Viele verstehen nicht, warum das so ist, gerade wenn sie schon ordnungsgemäß ihre Kirchensteuer bezahlen. In Bayern ist manches anders und das gilt auch für die Kirchensteuer. Andere Bundesländer ziehen 9% der Lohnsteuer als Kirchensteuer ein, bei uns hingegen sind es nur 8% (und wenn Sie in Hessen arbeiten und in Bayern wohnen, wird das bei der Einkommenssteuererklärung verrechnet, so dass Sie nicht doppelt zahlen). Dafür wird in Bayern das Kirchgeld als ergänzende Kirchensteuer erhoben. Das Kirchgeld hat den Vorteil, dass es **direkt Ihrer Kirchengemeinde und in unserer Gemeinde sogar direkt Ihrem Gemeindeprenge zugute kommt.**

In **Stockstadt** konnten wir im letzten Jahr endlich unsere neuen Kirchenbänke aufstellen und sogar entsprechende Polster besorgen. Ganz bezahlt ist noch nicht alles, aber schon sehr viel. Es gibt auch die Überlegung eventuell noch zwei weitere Bänke anzuschaffen, um mehr Platz anbieten zu können.

In **Kleinostheim** müssen wir demnächst viele neue Fenster in der Kirche ersetzen. Hinzu kam u. a. im letzten Jahr, dass wir die Steuerung der Läuteanlage erneuern mussten. Auch sind unsere Antependien (Altar- und Kanzeltücher) in die Jahre gekommen und mancher Motte haben sie auch schon sehr gut geschmeckt. Nun möchten wir versuchen mit ihrer Unterstützung neue Antependien anzuschaffen.

In **Mainaschaff** mussten wir die Heizungsanlage für das Gemeindezentrum ersetzen. Das gesamte Heizungssystem (Heizkörper und Lärmbelästigung durch das Gebläse) steht noch auf dem Prüfstand und sollte auch, wenn möglich, bald in Angriff genommen werden.

Für diese genannten und bereits angegangenen Zwecke wollen wir Ihr Kirchgeld verwenden. Das Kirchgeld bietet auch die Möglichkeit, dass diejenigen Menschen, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse nicht zur Kirchensteuer verpflichtet sind, freiwillig und aus Verbundenheit zu ihrer Gemeinde etwas geben können. All ihre Gaben helfen uns die Arbeit vor Ort wahrzunehmen und so auch ein sichtbares Zeichen für unsere Präsenz als Evangelische Kirche in der Diaspora zu setzen.

Und so möchte ich mich bereits jetzt bei Ihnen allen für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken.

Sie können selber aufgrund Ihres Jahresgehaltes und beiliegender Tabelle einschätzen, welchen Beitrag Sie zu zahlen haben, wenn Sie kirchensteuerpflichtig sind. Wir danken Ihnen schon heute für Ihre Treue zur Kirche und für Ihren Beitrag. Falls Sie vergessen sollten, zu bezahlen, was ja schnell passieren kann, werden Sie noch einmal durch einen weiteren Brief daran erinnert. Wenn Sie nicht steuerpflichtig sind, teilen Sie uns das bitte auch mit und geben Sie uns den Rücklaufzettel ausgefüllt zurück. Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an uns. Wir versuchen Ihnen weiterzuhelfen und Ihre Fragen zu beantworten.

Ich weiß, dass es im letzten Jahr Probleme bei den Erinnerungsschreiben gab. Dies tut mir sehr leid, denn es wirkte mitunter sehr aufdringlich und unpassend, vor allem wenn es Leute betraf, die längst ihre Spende überwiesen hatten. Aber es gibt immer wieder mal Überschneidungen beim Buchungsverfahren. Ich bitte dies noch einmal zu entschuldigen. Zum anderen haben wir aber auch festgestellt, dass es viele doch einfach vergessen hatten und dankbar für eine Erinnerung waren!

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Thomas Abel